

Hans Zirker

Islam

Theologische
und gesellschaftliche
Herausforderungen

Patmos Verlag
Düsseldorf

Inhaltsverzeichnis

Bibliographische Hinweise 9

Einleitung 11

I. Christliche Wahrnehmungen des Islam und theologische Reaktionen 15

1. Voraussetzungen der interreligiösen Verständigung 16
 - a. Die unsichere Bewertung des Gemeinsamen 18
 - b. Die Wahrnehmung der theologischen Verlegenheiten .. 22
 - c. Die notwendige Erörterung der gesellschaftlichen und politischen Lage. 24
 - d. Die wechselseitige Herausforderung 25
 - e. »Dialog« über Geltungsansprüche? 29

2. Die Mißachtung der Nachgeschichte: Islam aus dem Blickwinkel jüdisch-christlicher Tradition 33
 - a. Christlich-jüdisch / christlich-islamisch: Die Dominanz der Herkunft über das Spätere. 33
 - b. Verarbeitungsmuster. 38
 - c. Verlegenheiten der Systematischen Theologie. 47
 - d. Die Verdrängung der eigenen Wirkungsgeschichte. 55

3. Die Muslime und der Jude im fingierten Religionsgespräch: Zu Nikolaus von Kues' »De Pace Fidei« 60
 - a. Unterschiedliche Kontroversen. 61
 - b. Die Zusammensetzung der himmlischen Synode. 63
 - c. Verständigungsvoraussetzungen. 66
 - d. Vereinnahmung und Einvernehmen. 68
 - e. Die jüdische Verweigerung 73

II. Offenbarung -Wegleitung - Erlösung	77
1. Welt und Geschichte	78
a. Die Welt als Schöpfung Gottes	78
b. Geschichte und Geschichten	83
2. Wegleitung Gottes - keine »Erlösung«	92
a. Die globale Abwehr einer »Erlösungs«theologie	92
b. Das Verständnis von Heil und Unheil	95
(1) Die Welt der Menschen als die gute Schöpfung Gottes	95
(2) Die individuellen und sozialen Verirrungen	95
(3) Die Angewiesenheit des Menschen auf Gottes Vergebung und Führung	99
(4) Die Funktion der Propheten als Mittler des Wortes	103
c. Analyse des muslimischen Gegensatzes zur christlichen Erlösungstheologie	106
(1) Das im Widerspruch noch Gemeinsame	106
(2) Die Elemente der Differenz	107
d. Konsequenzen für die christliche Theologie?	113
(1) Die ausgeschlossene Harmonisierung	113
(2) Der problematische Hintergrund: »Die Dringlichkeit der Mission«	114
(3) Dringlichkeitsverluste	117
(4) Verständigungsbarrieren - Selbstbehauptungen - Irritationen	120
3. *Isä = Jesus?	122
a. Unterschiedliche Ausgangspunkte	122
(1) Identifikationen und Abgrenzungen	122
(2) Die Tücken christlicher Koranlektüre	126
(3) Ingil - Evangelium - Evangelien	129
b. Historische Annäherungen und Distanzen	134
(1) Zwei Bestätigungen des islamischen Jesusbildes	134
(2) Ein scharfer Konflikt: Die Kreuzigung Jesu	135
c. Die besondere Bedeutung Jesu	142
(1) »Zeichen« und »Beispiel«	142
(2) Die Ansage des kommenden Propheten und die »Kenntnis der Stunde«	146
d. Die Benennung Jesu als »Sohn Gottes« nach al-Ghazäli	148

4. Christlich gefragt: Wer ist der Autor des Koran?.....	153
a. Prophetie aus dem Unterbewußtsein?	153
b. Der Koran - Mohammeds Wort?	156
c. Mohammed - »prophetisches Genie« oder »Prophet«?	158
m. Gott	161
1. Die Rede zu Gott im Koran	162
a. Sprecherrollen	162
b. Widerstände, Selbstbehauptungen, Einsprüche	164
c. Gebete - rechtschaffen und verkehrt	169
(1) Falsche Bitten	170
Der beschränkte Blick	170
Die vergebliche Ausflucht	171
(2) Die Gebete der Frommen	172
Die Identifikation der Beter.....	172
Funktionen und Inhalte der Gebete.....	177
Der angesprochene Gott	182
2. »Sagt nicht: Drei!« (Sure 4,171) - Zur Faszination der Einzigkeit Gottes im Islam	186
a. Die Ablehnung der Trinität als Abwehr von Polytheismus	187
b. Die absolute Transzendenz	192
c. Das Bekenntnis zur Einheit Gottes in den Konsequenzen muslimischen Glaubens und Lebens	196
d. Das christliche Bekenntnis zu Gott angesichts des muslimischen Monotheismus	200
3. »Er wird nicht befragt ...« (Sure 21,23) - Theodizee und Theodizeeabwehr in Koran und Umgebung	204
a. Beunruhigte Fragen an Gott in biblischer Tradition und deren Wirkungsgeschichte ...;	205
b. Die fraglose Überlegenheit Gottes im Koran	207
(1) Fragen und Frageverzicht in den Reden zu Gott ...	208
(2) Die Abwehr des Ungeduldigen, der nicht Bescheid weiß	211
(3) Deutungen von Übel und Bösem	213
(4) Die Makellosigkeit der Schöpfung.....	215
(5) Die Abschirmung der Gläubigen vom Geheul der Verdammten	216

c.	Die beharrliche Unruhe	216
(1)	Die Ambivalenz von Frage und Antwort	218
(2)	Die unvermeidbare Aufklärung	219
4.	Allah - ein kriegerischer Gott?	221
a.	<i>Die</i> Zuschreibung des Namens: ein falscher Gegensatz	222
b.	Gängige Urteile	224
c.	Die scheinbar eindeutigen Belege des Koran	229
d.	Gottes Ziel: eine versöhnte Gemeinschaft	232
e.	Der »Weg Gottes« in zwiespältiger Welt	234
IV.	Religion und Gesellschaft	241
1.	Islam als Religion	242
a.	Das zunächst eigenartige Thema	242
b.	Persönliche Gläubigkeit und Religionsgemeinschaft	243
c.	Der eine Islam - die vielen Religionen	245
d.	Ganz jenseitig - ganz diesseitig	246
e.	Die Mystik als Korrektiv	251
2.	Muslime und Christen in pluraler Gesellschaft	253
a.	Geltungsansprüche von Christentum und Islam unter den Bedingungen ihres Anfangs	253
b.	Die veränderten Konfrontationen der Neuzeit	256
c.	Die Spannungen von grundsätzlicher Geltung und situativer Erfordernis	271
d.	Unterschiedliche Eignungen zur Säkularität	277
3.	Interkulturelles Lernen	282
a.	Anstöße	283
b.	Die didaktische Asymmetrie	286
(1)	Die muslimische Wahrnehmung der anderen	287
(2)	Die Koalition von Christentum, Säkularisierung und Aufklärung	288
(3)	Spezifische Vorurteilsbelastungen und Verständnisbarrieren auf christlicher Seite	290
c.	Islam als Lebensform	292
(1)	Die pragmatische Grundhaltung	292
(2)	Überlieferung als Fundament der Gemeinschaft	297

(3) Die Führung durch Gott im einfachen Wort	299
(4) Die Universalisierung einer heteronomen Ethik——	302
d. Das didaktische Dilemma und die möglichen Ziele——	305
4. Gotteslästerung oder Freiheit der Kunst? -	
Religiöse Empörungen in säkularer Gesellschaft	310
a. »Rushdie« und andere Fälle.	312
b. Gott und Religion im Schutz der Gesetze.	320
c. Freiheit der Kunst - gesetzlich und pragmatisch.	322
d. Vom Umgang mit Empfindlichkeiten -	
eigenen und fremden.	326
Literaturverzeichnis.	329
Register der Bibelzitate.	352
Register der Koranzitate.	354
Sachregister .:	361
Personenregister.	363